

Vom 9. September bis 12. Oktober ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag	14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen	11:00 Uhr – 16:00 Uhr
Montag geschlossen	

Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden in Zusammenarbeit mit dem Gewerbepark-Süd

Kulturamt Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Telefon: 02103-72232 / 72237
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Rahmenprogramm

Sonntag, 30. September 2018, 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

„Gedichte einer Ausstellung“

Lesung mit dem Lyriker und Schriftsteller Frank Schablewski

Vor den Bildern von K. O. Götz und RISSA liest Schablewski eigene Gedichte und Gedichte anderer Lyriker, wie u. a. K. O. Götz, Max Hölzer oder Dieter Hülsmanns, zum Thema Abstraktion-Figuration, dem surrealen Aspekt in den Bildwelten dieses Künstlerpaars. Poesie, also Dichtung, ist vielleicht die beste Art, der bildenden Kunst zu begegnen.



Der Zugang zum Kunstraum ist barrierefrei möglich



Titelfoto: FOTO/photoklaas



RISSA / K. O. Götz „Leben für die Kunst“

Jubiläumsausstellung
für Frau Prof. Rissa zum 80. Geburtstag

9. September bis 12. Oktober 2018
Kunstraum Gewerbepark-Süd



„Leben für die Kunst“

Zur **Eröffnung** der Ausstellung am 9. September 2018, 11:00 Uhr im Kunstraum Gewerbepark-Süd, Hofstraße 64, 40723 Hilden, lädt das Kulturamt Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:

Bürgermeisterin Birgit Alkenings

Einführung:

Frank Schablewski, Kunsthistoriker

Musik:

Weimer Sisters

Fast 30 Jahre lang lehrte sie an der Düsseldorfer Kunstakademie, prägte Generationen von Studierenden mit ihrer Erfahrung, ihrem Wissen, ihren Ideen. Professorin Rissa, Künstlerin und Ehefrau des Malers Karl Otto Götz, der im vergangenen Jahr im Alter von 103 Jahren starb, widmete ihr ganzes Leben der Kunst. Anlässlich ihres 80. Geburtstags in diesem Jahr präsentiert der Kunstraum Gewerbepark-Süd diese Jubiläumsausstellung mit ausgewählten Werken der beiden Künstler.

Gezeigt werden Leinwände, Zeichnungen sowie ein Neonobjekt mit ihrem „Markenzeichen“, einem Igel. Die Rheinische Post beschreibt ihren Malstil so: „Sie verwebt Stilmittel der verschiedensten Art miteinander, legt ihre figurativen Elemente auf eine informell gerichtete Verspannung, lässt sich von surrealistischen wie symbolistischen Markern beeinflussen und ist am Ende doch sehr konkret in der Ausprägung der Formen und Figuren.“

Rissa selbst betont: „Ich will ungewöhnliche Gegenwartsbeziehungen und Handlungen darstellen, die in der Wirklichkeit wohl vorkommen, jedoch selten beachtet werden. Darüber hinaus will ich Gegenstände und Handlungen in einer Weise darstellen, wie es eben nur in der Malerei möglich ist, aber bisher noch von keinem Maler realisiert wurde.“

Von K. O. Götz werden Leinwände, Gouachen sowie die Neonarbeit „Doppel-Ich“ präsentiert. Der 1914 in Aachen geborene Künstler ist einer der bedeutenden bildenden Künstler der deutschen Nachkriegsgeschichte. Er gilt als ein Hauptvertreter des „Deutschen Informel“.